

EVL.



Der Pfarrer und der Küster.

Es war einmal ein Pfarrer, der war solch eine Krachbürste, daß er schon von weitem rief, sobald er sah, daß ihm jemand auf der Landstraße entgegengefahren kam: „Aus dem Wege, aus dem Wege, hier kommt der Pfarrer selbst!“ Einmal, als er fuhr und sich wieder so anstellte, kam ihm der König entgegen. „Aus dem Wege, aus dem Wege,“ schrie er schon von weitem. Aber der König fuhr ruhig vorwärts, so daß diesmal der Pfarrer mit seinem Pferde ausweichen mußte, und als der König an ihn herangekommen war, sagte er: „Morgen wirst Du Dich bei mir auf dem Schlosse einfinden, und kannst Du nicht drei Fragen beantworten, die ich Dir vorlegen will, so sollst Du um Deines Hochmuts willen Priesterrock und Kragen verlieren.“

Das klang anders, als der Pfarrer zu hören gewohnt war. Schreien und rufen und sich fürchterlich wichtig machen, das konnte er; aber Fragen beantworten war nicht seine Sache. Deshalb ging er zum Küster, der in dem Kufe stand, daß er dem Priesterrocke mehr Ehre machen würde als der Pfarrer selbst. Zu ihm sagte er, er hätte kein Verlangen hinzugehen, „denn ein Narr